

3

Arbeitnehmer zur Partnerschaft

Eine empirische
Untersuchung

von
Dr. Walter Abl
Dr. Christoph Leitl



Wien 1979

Manzsche Verlags- und
Universitätsbuchhandlung

Inhalt

	Seite
Einleitung	7
Ziel der Untersuchung	9
Zur Methode	11
1. Die Untersuchung in der Bauhütte	11
2. Die Kontrolluntersuchung	15
Partnerschaft im Unternehmen	20
1. Gegenstand der Untersuchung	20
2. Definition des Begriffs Partnerschaft	22
3. Ausmaß der Realisierung der Partnerschaft	22
4. Einstellung zur Partnerschaft	23
5. Priorität der Aktionen innerhalb der Partnerschaft	24
6. Vorteile durch die Partnerschaft	28
7. Interessententest	29
8. Gründe für Unternehmenserfolg	31
Mitbestimmung	33
1. Grundlegende theoretische Überlegungen	33
2. Alleinbestimmung versus Fremdbestimmung versus Mitbestimmung	37
3. Entscheidungsträger	40
4. Arten der Mitbestimmung	45
5. Einstellung zur Mitbestimmung	49
6. Motivation für oder gegen die Mitbestimmung	52
7. Gewichtung der Mitbestimmung	53
8. Das Recht auf Mitbestimmung	56
9. Allgemeine Zielvorstellungen der Mitarbeiter	59
10. Zielrealisierung durch Mitbestimmung	61
11. Erwartungen von der Mitbestimmung	65
12. Ausmaß der Realisierung der Erwartungen	67
13. Interessenvertreter	68
14. Einflußerweiterung durch Mitbestimmung	69
15. Einfluß der Gewerkschaft durch Mitbestimmung	72
16. Gewerkschaftliche Einstellung und Mitgliedschaft	74
17. Bereiche der Mitbestimmung	76
17.1. Parität versus Imparität im Sozial- und Personalbereich	76
17.2. Parität versus Imparität im Wirtschaftsbereich	77
17.3. Parität versus Imparität im technischen Bereich	78

18. Mitbestimmung am Arbeitsplatz	79
18.1. Ausmaß der Mitentscheidung am Arbeitsplatz	79
18.2. Ausmaß der Selbstentscheidung am Arbeitsplatz	84
18.3. Job-motivation als Indikator für die Wirksamkeit der Mitbestimmung am Arbeitsplatz	87
18.4. Direkte oder indirekte Mitbestimmung am Arbeitsplatz	89
19. Direkte oder indirekte Mitbestimmung im Betrieb	91
20. Einstellung gegenüber Betriebsräten	93
21. Einheitlicher Betriebsrat	95
22. Auswirkungen der Mitbestimmung	96
Vermögensbeteiligung	97
1. Analyse der Situation	97
2. Einstellung zur Vermögensbeteiligung	99
3. Motivation für oder gegen die Vermögensbeteiligung	102
4. Gewichtung der Vermögensbeteiligung	103
5. Gründe für die Beteiligung	106
6. Erwartungen von der Vermögensbeteiligung	107
7. Gründe für Nichtbeteiligung	109
8. Stellung der Mitarbeiter zur Wiederbeteiligung	110
9. Motive des Unternehmers für Vermögensbeteiligung	111
10. Beteiligungstest	114
10.1. Integration durch die Vermögensbeteiligung	115
10.2. Risiko durch Vermögensbeteiligung	116
10.3. Vorteile der Beteiligung	116
10.4. Aufstiegschancen durch die Vermögensbeteiligung	117
10.5. Bevorzugung aufgrund der Vermögensbeteiligung	118
10.6. Quantitative und qualitative Leistungssteigerung durch Vermögensbeteiligung	119
Zufriedenheitstest	122
1. Allgemeine Einschätzung des Betriebsklimas in der Firma	122
2. Zufriedenheit in der Firma und am Arbeitsplatz	124
3. Zufriedenheit mit Bezahlung	125
4. Zufriedenheit mit Kollegen, Betriebsräten und Vorgesetzten	126
5. Zufriedenheit mit der Arbeit der Geschäftsleitung	128
6. Voraussetzungen für Betriebszufriedenheit	129
Zusammenfassende Interpretation der Ergebnisse	132